

Die von der Dorfgemeinschaft mitorgani-
sierten Event-Tage „Irslingen entdecken“
geben unter anderem Einblicke in das
handwerkliche Leben des Ortes.

DORFGEMEINSCHAFT IRSLINGEN

Gelebtes Miteinander

Verwaltungsschule — 50
**Qualifizierung für
Quereinsteiger**



PRAXIS

Wie wollen wir alt werden – und wie wollen wir überhaupt miteinander leben? Diese Fragen führten 2017 zur Gründung der Dorfgemeinschaft Irslingen. Was in dem Ortsteil der Gemeinde Dietingen als Bürgerbeteiligungsprozess begann, ist heute ein Verein mit rund 180 Mitgliedern und mehr als hundert Aktiven. Sie gestalten gemeinsam generationenübergreifende Angebote – von Fahrdiensten über ein Bürgercafé bis zum digitalen Stammtisch.

Text — Tilman Baur

Die Idee zur Dorfgemeinschaft Irslingen entstand bei einer Tasse Kaffee. Bürgerinnen und Bürger unterhielten sich darüber, wie sie alt werden möchten – und stellten schnell fest, dass es dafür vor allem eines braucht: eine lebendige Gemeinschaft. Aus einem Austausch zwischen Ortschaftsrat und Kirchengemeinderat entwickelte sich ein Bürgerbeteiligungsprozess, unterstützt durch die katholische Kirche, die Kommune und engagierte Privatpersonen.

„Von Anfang an war es uns wichtig, kein Projekt von oben zu sein“, erzählt Regina Lino Roeßle, eine von zwei Vorsitzenden der Dorfgemeinschaft. Stattdessen sollten die Bürgerinnen und Bürger selbst Ideen entwickeln und einbringen können. „Wir sammeln, ermutigen und unterstützen – aber wir geben nichts vor.“ Heute ist die Dorfgemeinschaft ein eingetragener Verein, getragen von Menschen aller Altersgruppen. „Unser Ziel ist ein gutes, gelingendes Zusammenleben im Ort“, sagt Martin Bantle, Gründungsmitglied und

Co-Vorsitzender. Dabei steht das Miteinander aller Generationen im Mittelpunkt.

Plattform statt Dienstleister

Was die Dorfgemeinschaft auszeichnet, ist ihre Haltung: Sie versteht sich nicht als Dienstleister, sondern als Plattform. „Wir wollen, dass die Menschen bei uns nicht nur konsumieren, sondern sich selbst einbringen“, erklärt Lino Roeßle. Wer eine Idee hat – sei es ein Mittagstisch, ein Vortrag oder ein neues Freizeitangebot –, findet hier offene Ohren und Unterstützung bei der Umsetzung. Besonders wichtig ist den Initiatoren, dass die Angebote generationenübergreifend sind. Zwar spielen Themen wie Pflege, Grundversorgung und Mobilität im Alter eine große Rolle, doch der Verein richtet sich explizit an alle: von Jugendlichen über Familien bis zu Seniorinnen und Senioren.

Eine Bürgerbefragung, die bereits in der frühen Phase durchgeführt wurde, richtete sich bewusst an alle ab 16 Jahren. „Natürlich sind wir durch den demografischen Wandel stark mit Fragen des Älterwerdens konfrontiert“, sagt Lino Roeßle, „aber unser Ansatz war immer breiter angelegt.“



Martin Bantle und Regina Lino Roeßle organisieren als Vorstände die Dorfgemeinschaft.

Fotos – Dorfgemeinschaft Irslingen

Mobilität als Schlüsselthema

Eines der wichtigsten Angebote der Dorfgemeinschaft ist der selbstorganisierte Fahrdienst. Was während der Corona-Pandemie als spontane Nachbarschaftshilfe begann, ist heute fester Bestandteil des Vereinslebens. Zwei Koordinatorinnen vermitteln Fahrten für Arztbesuche, Einkäufe, Kirchenbesuche oder Veranstaltungen. Gefahren wird mit privaten Fahrzeugen. „Wir haben eine Liste von Fahrerinnen und Fahrern, die wir bei Bedarf anfragen“, erklärt Bantle.

meinsames Spazierengehen oder Besuchsdienste sollen dann dazugehören.

Obwohl die Dorfgemeinschaft offen für digitale Unterstützungsangebote ist, setzen die Verantwortlichen bislang bewusst auf persönliche Kontakte und Telefon. Plattformen wie die Nebenan- oder die H.E.L.P.-App wurden geprüft, aber letztlich verworfen. „Unsere Erfahrung ist: Im Moment ist die Schwelle zur Nutzung digitaler Plattformen im Ländlichen Raum noch zu hoch“, erklärt Bantle. Viele Menschen, die die Angebote

der Dorfgemeinschaft nutzen, seien einfach nicht so digitalaffin. Die pragmatische Lösung: eine WhatsApp-Gruppe für schnelle Abstimmungen und weiterhin persönliche Anrufe für Anfragen und Absprachen. Langfristig könnten sich digitale Angebote aber ändern, glaubt Bantle. „Vielleicht sind wir in fünf oder zehn Jahren so weit.“

Das Spektrum der Angebote ist breit: Klassiker wie das Bürgercafé oder die Binokel-Spielgruppe finden monatlich statt. Das Bürgercafé bietet Raum für Begegnung – mittlerweile kommen auch immer öfter junge Familien mit Kindern. Fahrdienste ermöglichen älteren Menschen die Teilnahme. Ein weiterer Dauerbrenner ist das Sommerferienprogramm, das gemeinsam mit dem Nachbarort Gößlingen organisiert wird. Hier engagieren sich viele junge Familien – oft mit eigenen Programmpunkten wie Radtouren oder kreativen Workshops. „Das Ferienprogramm war ein wichtiger Türöffner, um Familien und Kinder stärker einzubinden“, erzählt Lino Roeßle.

Regelmäßig gibt es auch besondere Aktionen wie Pflanzentauschmärkte, Dorflohnmärkte oder ein Projekt, bei dem alte Handwerke, Kunst und Gärten im Ort



Beim Infoabend zur Nachbarschaftshilfe kann die Bürgerschaft ihre Wünsche für Angebote äußern. In der Mitte: Dietingens Bürgermeister Felix Hezel.

2023 wurden etwa 70 Fahrten organisiert – Tendenz steigend. Das Angebot richtet sich an Menschen, die keine andere Möglichkeit haben, mobil zu bleiben. „Wir sind keine Konkurrenz zu Taxis oder dem ÖPNV“, betont Bantle. Wer noch selbstständig fahren oder den Bus nutzen könne, solle das auch tun. Zukünftig soll der Bereich Mobilität in eine neu aufgebaute Nachbarschaftshilfe überführt werden, die es ermöglicht, Unterstützungsleistungen über den Entlastungsbetrag der Pflegeversicherung abzurechnen. Auch Angebote wie ge-



... die Dorfgemeinschaft sorgt für Leben im Ortsteil.

Ob beim Sommerfest oder dem Ferienprogramm,

Fotos – Dorfgemeinschaft Irslingen



Beim Angebot der Dorfgemeinschaft ist für alle Altersgruppen etwas dabei: von Ferienprogrammen für Kinder über einen Jugendchor bis hin zu bei Älteren beliebten Binokelturnieren.



vorgestellt werden. Getragen werden all diese Angebote von einer breiten Basis: Etwa 100 Menschen engagieren sich regelmäßig – sei es als FahrerIn, beim Sommerfest oder als Organisator eines Marktes.

Gemeinschaft als Veränderungsmotor

Was hat sich in den fünf Jahren seit der Vereinsgründung verändert? „Sehr viel“, sagt Lino Roeßle. Vor allem das Bewusstsein, dass man gemeinsam Dinge bewegen kann. Viele Menschen seien aktiver geworden, hätten neue Kontakte geknüpft und Fähigkeiten entdeckt, die sie vorher nicht kannten. „Für mich persönlich war es eine Bereicherung, zu sehen, wie viele Talente es in unserem

Ort gibt“, ergänzt Martin Bantle. Trotz der gesellschaftlichen Spannungen, die auch vor Irslingen nicht Halt machen, sieht er die Dorfgemeinschaft als Ort, an dem Menschen unterschiedlicher Ansichten respektvoll zusammenkommen können. Auch das Prinzip, Aufgaben auf viele Schultern zu verteilen, bewährt sich: „Die meisten Engagierten investieren vielleicht ein bis zwei Stunden pro Woche“, schätzt Bantle. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Dietingen, zu der Irslingen gehört, funktioniert auf Ortsteilebene gut: Die Ortschaftsverwaltung stellt Räume zur Verfügung, unterstützt Veranstaltungen und ist eng in den Verein eingebunden.

Die neue Ortsvorsteherin ist selbst Mitglied im Vorstand. Auf Gesamtebene habe es bislang wenig Austausch gegeben. Im Rahmen des Förderprogramms „Quartiersimpulse“ hat die Gemeinde das Irslinger Projekt mit Eigenmitteln unterstützt. Die finanzielle Unterstützung einer ambulant betreuten Senioren-WG ist hingegen am Widerstand des Gemeinderats gescheitert. „Da war

die Skepsis in diesem Fall groß“, berichtet Lino Roeßle. Seit der Wahl des neuen Bürgermeisters Felix Hezel im Herbst 2024 sei das Verhältnis positiv und vielversprechend. Alles spreche für eine produktive Zusammenarbeit, betonen die beiden Vorsitzenden.

Aktuell arbeitet die Dorfgemeinschaft daran, die Nachbarschaftshilfe als eigene Abteilung innerhalb des Vereins zu etablieren. Das Konzept steht, rund zehn Helferinnen und Helfer sowie mehrere Koordinatorinnen haben sich bereits gefunden. Neben klassischen Fahrdiensten sollen künftig auch Betreuungsleistungen angeboten werden – etwa Spaziergänge, Begleitung beim Einkaufen oder Unterstützung von Familien in Notsituationen. „Wir wollen noch niederschwelliger und flexibler helfen können“, erklärt Bantle.

Die Unterstützung kommt an: Eine erste große Infoveranstaltung im Oktober 2024 lockte 80 Interessierte an – bei knapp 900 Einwohnerinnen und Einwohnern ein beeindruckender Wert. ■



Weitere Informationen, lesen Sie unter <https://www.dorfgemeinschaft-irslingen.de/>